



Deutsches Institut für Sachunmittelbare Demokratie an der Technischen Universität Dresden

Bericht über die Wissenschaftlichen Studienreise zu Schweizer Universitäten 04. Mai bis 07. Mai 2012

Am **Freitag, den 04. Mai 2012** brach die Studiengruppe des Deutschen Instituts für Sachunmittelbare Demokratie an der TU Dresden (DISUD an der TUD) mit dem **Bus am Dresdner Hauptbahnhof in Richtung Chur** in der Schweiz auf.

Nach einer kurzweiligen Anreise, die durch thematisch an der Studienreise orientierte Kurzvorträge und Kurzfilme auf die Schweiz einstimmte, erreichte man in den frühen Abendstunden die **Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) in Chur**.

Den Auftakt der universitären Symposien der Reise machte das Seminar: „**Direkte Demokratie und Staatsaufbau der Schweiz**“.

Zunächst stellte **Prof. Jürg Kessler**, Rektor der HTW Chur und Professor für Unternehmensführung, die Hochschule vor. **Nationalrat Dr. Pirmin Schwander** (SVP, Kanton Schwyz) berichtet sodann zur direkten Demokratie aus der politischen Praxis und vor dem Hintergrund der Tätigkeit eines Unternehmers.

Im Anschluss an die „**Vorstellung der HTW Chur**“ und dem „**Ausflug in die politischen Praxis**“ führte **Prof. Christian Stärkle** (Leiter Vertiefung Radio im Fachbereich Multimedia Production der HTW Chur; GF von SwissMountainHolidayRadio und Radio Argovia und Tele M1, Medienrecht) unter der Überschrift „**Direkte Demokratie in der Schweiz – Was macht die Demokratie in der Schweiz so spannend?**“ in das Thema ein. Im Wechsel mit seinem Assistenten **Dr. Martin Arnet** (wiss. Mitarbeiter HTW Chur) wurden die **politischen Strukturen in der Schweiz in Hörspielform** skizziert.



Dr. Peter Neumann und Prof. Christian Starck im Gespräch.



Nach der Anreise gab es zunächst den typischen Schweizer „Apéro“.



Christian Starck bei seinem Vortrag.

Im Anschluss daran konnten sich die Mitreisenden bei einem Spaziergang durch Chur in Begleitung eines Stadtführers etwas bewegen.



Chur



Der Stadtführer in Chur.

Nach dem Abendessen in der Pasteria Otello in Chur führte die Fahrt nach Filzbach an den Walensee zum Hotel Römerturm.





Blick aus dem Hotelzimmer auf den Walensee.



Gemeinames Frühstück im Römerturm mit Blick auf den Walensee.

Am 4. Mai 2012 begaben sich die Reiseteilnehmer nach ausgiebigem Frühstück nach Aarau in den Kanton Aargau. Dort fand im Centre for Research on Direct Democracy (c2d) im Zentrum für Demokratie (ZDA) an der Universität Zürich ein Seminar zur den direkten Volksrechten statt.

Dr. Uwe Serdült, vice-director, stellte das ZDA und das C2d vor,



Das Zentrum für Demokratie in Aarau (ZDA).

bevor sich **Dr. Anna Christmann** unter der Überschrift „**Die Grenzen direkter Demokratie - Direkte Demokratie im Spannungsfeld zwischen Völkerrecht und Volksrechten**“ referierte.



Dr. Anna Christmann bei ihrem Vortrag.

Die Konfliktlinien zwischen Rechtsstaat und Demokratie standen vor dem Hintergrund der aktuellen Schweizer Debatte (Minarett-Initiative) im Zentrum ihrer Darlegungen.

Es folgte eine **Stadtführung durch die Altstadt von Aargau.**





Nach dem Besuch der alten Stadt Aarau ging die Fahrt weiter nach Bern. Ziel war die Juristische Fakultät der Universität Bern.

Vor dem Seminar an der Juristischen Fakultät der Universität Bern stand eine Stadtführung bzw. ein kompetent begleiteter Spaziergang auf dem Programm.

Der Stadtführer erwartete die Reisegruppe am Bärenpark in Bern.

Dort startete auch die Stadtführung an deren Ende das Universitätsgebäude stehen sollte. Die Sonne hatte sich pünktlich zur Stadtführung in Bern durchgesetzt, so dass es etwas freundlicherer und sonnigere Bilder gab.





Bärenpark.



Blick auf die Aare.



Der Stadtführer in Aktion.



Dr. Peter Neumann und Prof. Dr. Werner J Patzelt.



Bern – Impressionen.



Die Kuppel des Bundeshauses.



Bern.



Bern.



Auf dem Campus der Universität Bern.

Seminar an der **Juristischen Fakultät der Universität Bern**



Prof. Dr. Andreas Kley und Prof. Dr. Pierre Tschannen, Universität Bern.

Am Nachmittag fand das Seminar in der Universität Bern statt. **Prof. Dr. Pierre Tschannen**, Ordinarius für Staats- und Verwaltungsrecht an der **Universität Bern**, hatte in die Juristische Fakultät geladen. Ihm stand **Prof. Dr. Andreas Kley**, Professor für öffentliches Recht, Verfassungsgeschichte sowie Staats- und Rechtsphilosophie an der **Universität Zürich**, zur Seite. Beide referierten zum Thema „**Grundlagen und Praxis der direkten Demokratie in der Schweiz**“. Eine rege Diskussionen folgte den Vorträgen.



Im Anschluss an das Seminar verblieb etwas Zeit für einen Spaziergang und für Kaffee und Kuchen.

Am Abend wartete ein Besuch im **Stadttheater Bern** auf die Reisenden. Die **Oper Cosi fan tutte** von **Wolfgang Amadeus Mozart** wurde gegeben.





Am Folgetag führte der Weg schon früh zur **Landsgemeinde nach Glarus**, für viele ein Höhepunkt der jährlichen Studienfahrt.



Die Landsgemeinde in Glarus 2012 verlangte Allwettertauglichkeit. Die erfahrenen Glarner waren aber gewappnet. Mit beeindruckender Disziplin wurde die Landsgemeinde abgehalten.



Der Landsgemeindeplatz füllt sich am frühen Morgen.

An den Besuch der Landsgemeinde, der Urform direkter bzw. unmittelbarer Demokratie (sog. Versammlungsdemokratie), schloss sich eine **Stadtführung** und ein **Gespräch mit dem Wirtschaftsförderer** des Kantons an.



Man stimmt sich ein...



Landesschwert vorne weg.

Trotz des Regens wurde das Platzkonzert vor dem Landratsgebäude gegeben und es erfolgte auch der tradierte Aufmarsch zum Zaunplatz.



Aufmarsch zur Landsgemeinde.



Der Eid.



Der Landsgemeindeplatz (Zaunplatz).



Ralph Herrmann schreitet voran.



Das Volk von Glarus votiert.



Das Ende vom Ganzen.

Im Anschluss an die Landsgemeinde folgte eine **Stadtführung in Glarus** mit dem **Stadtführer Kaspar Marti**.



Historisches Modell der Stadt Glarus.



Stadtführer Kaspar Marti und die Reisegruppe.



Stadtkirche Glarus im neuromanischem Stil.



Im Gericht in Glarus.



Auf nach St. Gallen.

Nach der Stadtführung ging die Reise weiter nach St. Gallen. Am Abend wurde im **Theater St. Gallen „Lokremise“** das **Konzert „Sonntag um 5“** gegeben.



Theater St. Gallen. Lokremise



Sofia Asgatowna Gubaidulina, russ. Komponistin

Es wurde gespielt:

von **Sofia Asgatowna Gubaidulina** (24. Oktober 1931 in Tschistopol Tatarische Autonome Sowjetrepublik)

„Fünf Etüden und Galgenlieder“



Terhi Kaarina Lampi, Mezzo-Sopran

und **Xenia Schindler**, Harfe, **Grigori Katz**, Kontrabass, **Hans Peter Völkle**, Schlagzeug.

Ein Spaziergang und Abendessen in St. Gallen



St. Gallen am Abend.



St. Gallen.

rundeten den gehaltvollen Tag ab, bevor es wieder nach Filzbach – zurück in das Hotel - ging.



Ankunft im Hotel Römerturm.

Am Abreisetag ging es erneut nach Glarus. Im Landratsgebäude wartete der Ratsschreiber des Kantons, der schon am Tag zuvor an der Landsgemeinde eine Hauptrolle gespielt hatte.

Hansjörg Dürst, Ratsschreiber des Kantons Glarus führte noch einmal durch die Landsgemeinde. An Hand des Memorials wurden die einzelnen Geschäfte durchgesprochen.



Hansjörg Dürst im Landratsgebäude.



Die Reisegruppe des DISUD an der TU Dresden im Parlament des Kantons Glarus.



Dr. Peter Neumann und Hansjörg Dürst.

Hansjörg Dürst stand gerne Rede und Antwort und erklärte das politische System des Kantons und die Vorgänge „im Ring“. **Direktor Dr. Peter Neumann** dankte auch ihm mit einer Aufmerksamkeit aus der Sächsischen Landeshauptstadt Dresden.

Letzte Einkäufe in Glarus konnten im Anschluss an die Nachbesprechung erledigt werden, bevor der sich Bus wieder in Richtung Dresden aufmachte...

Um 21.30 Uhr waren die Reisenden wohlbehalten in Dresden.

Bilder von

Gey, Herrmann, Schwarz, Stüwe, Tomaszewski.